

Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG

Donnerstag, 6. April 2023

Ort: Hallenstadion, Wallisellenstrasse 45, 8050 Zürich, Schweiz

Beginn: 14.15 Uhr MESZ

Formales

Vorsitz:	Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrates
Protokollführerin:	Kathrin Hoppe, Sekretärin des Verwaltungsrates
Notar:	Nicolas Maurer, Notar-Stellvertreter Zürich-Enge, zur Beurkundung der Beschlüsse betreffend «Kapitalband» (Traktandum 6.1), «Änderungen betreffend das Aktienbuch» (Traktandum 6.2), «Virtuelle Generalversammlungen» (Traktandum 6.3) und «Weitere Änderungen der Statuten» (Traktandum 6.4)
Stimmzähler:	Dr. Beat Krähenmann (Obmann) Roman Schärer Michèle Burger Markus Schaffner Melanie Ludescher Christina Lusti Markus K. Hirt Kristina Horvath Christoph von Bülow Dr. Irene Klauer
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter i.S.v. Art. 689c OR	Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, vertreten durch lic. iur. Raphael Keller, Rechtsanwalt
Revisionsstelle:	Ernst & Young AG, Zürich, vertreten durch Isabelle Santenac und Tom Fiepke

Der Vorsitzende eröffnet um 14.15 Uhr die 23. ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG («Zurich») und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre. Er stellt die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, die Sekretärin des Verwaltungsrates, die Group General Counsel, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Notar sowie die Vertreter der Revisionsstelle vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung durch Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 10. März 2023 unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste einberufen worden ist und der Geschäftsbericht 2022 seit dem 10. März 2023 am Sitz der Zurich zur Einsicht aufliegt und zudem im Internet einsehbar ist. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen und Aktionären eingegangen sind, und dass die Generalversammlung frist- und formgerecht einberufen worden und beschlussfähig ist. Der Vorsitzende ernennt die Sekretärin des Verwaltungsrates, Kathrin Hoppe, als Protokollführerin.

Der Vorsitzende bezeichnet die oben genannten Personen als Stimmzählerinnen und Stimmzähler und orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse und erläutert die weiteren administrativen Vorschriften und Belange. Beschlüsse werden elektronisch gefasst. Weiter informiert der Vorsitzende darüber, dass die Generalversammlung auf Tonband und Video aufgenommen wird und eine Internetübertragung stattfindet, und dass die Teilnehmenden mit

der Teilnahme an der Generalversammlung ihr Einverständnis geben, dass Zurich die Generalversammlung, inklusive die Wortmeldungen, aufzeichnet und als Teil des Webcast veröffentlichen und verwenden darf.

Der Vorsitzende informiert im Namen und im Auftrag von Raphael Keller, handelnd als Vertreter des unabhängigen Stimmrechtsvertreters, der Anwaltskanzlei Keller AG, darüber, dass Raphael Keller dem Verwaltungsrat am Montag, 3. April 2023, in aggregierter Form Auskunft über die bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt hat.

Es folgen die Reden des Vorsitzenden (Anhang 1) und des Group Chief Executive Officer, Mario Greco (Anhang 2). Anschliessend übergibt der Group Chief Executive Officer das Wort wieder dem Vorsitzenden.

Präsenz

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten um 14.39 Uhr sind 1'445 Aktionärinnen und Aktionäre und der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend; dies entspricht insgesamt 76'461'692 Aktienstimmen und 69.39% der stimmberechtigten Aktien:

Aktionärinnen und Aktionäre	600'935	Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	75'860'757	Aktienstimmen

Traktanden

Traktandum 1: Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 1 auf zwei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 1.1 «Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2022» und Traktandum 1.2 «Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2022».

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.1 beantragt, den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung der Zurich für das Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG hat die Jahres- und Konzernrechnung geprüft und diese in ihren Prüfberichten der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Der Vorsitzende erklärt weiter, dass der Verwaltungsrat unter Traktandum 1.2 beantragt, den Vergütungsbericht der Zurich für das Geschäftsjahr 2022 in einer Konsultativabstimmung zu genehmigen. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG hat die gesetzlich vorgeschriebenen Teile des Vergütungsberichts geprüft und in ihrem Prüfbericht bestätigt, dass diese dem Gesetz und den Artikeln 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften entsprechen. Anschliessend macht der Vorsitzende Ausführungen zum Vergütungsbericht 2022.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Es gibt folgende Wortmeldungen:

1. Fritz Peter, Winkel (Actares)

Der Votant hält fest, dass Zurich – trotz herausforderndem Umfeld – einmal mehr ein hervorragendes Ergebnis erzielt hat. Actares gratuliert den Mitarbeitenden, der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat für diese Leistung.

Der Votant befürwortet den Slogan «Climate action. Not climate words.» und erkennt an, dass die Zurich-Gruppe anerkanntermassen nachhaltig unterwegs ist. Er kritisiert jedoch, dass auf eine «Say on Climate»-Konsultativabstimmung verzichtet wurde und Zurich auf das ähnlich gelagerte Obligatorium ab nächstem Jahr wartet. Actares erwartet, dass Zurich sich – wie andere Unternehmen im Finanzsektor – zu Netto-Null gemäss der «Science Based Target Initiative» verpflichtet. Der Votant hält weiter fest, dass es in den Finanzziele 2023-2025 in Bezug auf die langfristige Vergütung der Konzernleitung ein Ziel zu den eigenen CO₂-Emissionen gibt, in das die finanzierten Emissionen miteinbezogen werden sollten.

Der Votant hält weiter fest, dass sich die Gesamtvergütung von CEO Mario Greco der CHF 10 Millionen-Marke näherte. Dies sei zwar zugegebenermassen für eine sehr gute Leistung, aber dennoch jenseits aller vernünftigen Massstäbe hierzulande. Er fragt, ob Zurich hier als Vorreiterin nicht mit einer schrittweisen Reduktion vorangehen könne, und hält fest, dass Actares einmal mehr bei allen Vergütungsthemen die Ablehnung der entsprechenden Anträge empfehlen müsse.

Der Votant gratuliert sodann Zurich Schweiz, die zum ersten Mal in der Umfrage «Beste Arbeitgeber» der Handelszeitung Platz 1 ihrer Branche erreicht hat und im ersten Perzentil der 1'700 untersuchten Firmen liegt.

Actares stellt dem Vorsitzenden folgende Fragen: (i) Welche konkreten Massnahmen hat Zurich vorgesehen, um den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu beschleunigen? (ii) Gestern hat Actares erfahren, dass Zurich sich aus der Net-Zero-Insurance-Alliance zurückgezogen hat. Können Sie uns die Gründe für diesen Schritt erläutern? (iii) Darf man ein wenig zuversichtlich sein, dass die Selbstbeschränkung bei den Vergütungen, wenn auch nur langsam, greifen wird?

Der Vorsitzende nimmt zur ersten Frage wie folgt Stellung: Zurich's Nachhaltigkeitsstrategie besteht darin, eine langfristige Perspektive einzunehmen und Zurich's Einfluss als Versicherer und Investor zu nutzen, um Kundinnen und Kunden und Beteiligungsunternehmen beim Übergang in eine CO₂-arme Wirtschaft zu unterstützen. Zurich hat sich sehr ehrgeizige Ziele bezüglich der operativen Geschäftstätigkeit und des Anlageportfolios gesetzt und wird diese bis 2024 auch für Zurich's Versicherungsportfolio umsetzen. Als Beispiele in Zurich's Geschäftsbereich im 2022 nennt der Vorsitzende, dass Zurich den weltweiten Strom aus 100% erneuerbaren Energien bezieht und die geschäftlichen Flugreisen um 70% gegenüber dem 2019-Niveau reduziert hat. Er betont weiter, dass Zurich schon heute mit der Geschäftseinheit Zurich Resilience Solutions den Kundinnen und Kunden dabei hilft, ihre Klimarisiken besser zu verstehen und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Zur zweiten Frage nimmt der Vorsitzende wie folgt Stellung: Es ist korrekt, dass Zurich beschlossen hat, sich aus der Net-Zero-Insurance-Alliance zurückzuziehen. Nachdem Zurich eine standardisierte Methode zur Messung der Offenlegung von Treibhausgas-Emissionen im Zusammenhang mit Versicherungs- und Rückversicherungsportfolios eingeführt hat, will Zurich ihre Ressourcen darauf konzentrieren, Zurich's Kundinnen und Kunden bei ihrem Übergang zu unterstützen. Zurich's Strategie sei am 30. März 2023 klar kommuniziert worden. Die Allianz war gut, um die Methodologie voranzubringen. Zurich ist jedoch überzeugt, dass Zurich auch alleine, mit aller Transparenz, auf ähnliche Resultate komme. Der Austritt von Zurich aus der Net-Zero-Insurance-Alliance ändert nichts an den sich durch Zurich gesteckten Zielen.

Zur dritte Frage nimmt der Vorsitzende wie folgt Stellung: Zurich hat einen gut balancierten Ansatz zwischen fixer Vergütung und der Vergütung, die von kurzfristigen und langfristigen Resultaten

abhängig ist. Die 2022-Resultate sind – trotz aussergewöhnlicher Umstände – die besten Resultate seit 2007. Der Vergütungsausschuss hat einen fundierten und wohl überlegten Entscheid bezüglich die Vergütung des Group CEO für das Jahr 2022 getroffen.

Der Votant hält abschliessend fest, dass der Markt für die Executives kein Markt, sondern ein Kartell sei.

2. Andreas Märki, Erlenbach

Der Votant fragt, ob Zurich Schäden von Mikrowellen, insbesondere auch von Mobilfunk, an Menschen, Tieren und Pflanzen versichert. Er habe gesehen, dass solche Schäden in der Privathaftpflicht ausgeschlossen sind und fragt, ob dieser Ausschluss bei der Zurich generell gilt.

Der Vorsitzende antwortet, dass Zurich kein spezifisches Produkt anbietet.

3. Guido Röthlisberger, Coldrerio

Der Votant hält fest, dass die Aktionäre im Saal nur einen kleinen Prozentsatz des Aktionariats repräsentieren. Er fragt, wie viele Entscheidungen der Verwaltungsrat im letzten Jahr getroffen hat, die eigentlich geheim bleiben müssen und der Aktionär nicht kennen sollte.

Der Vorsitzende antwortet, dass Zurich im Geschäftsbericht 2022 Rechenschaft über die Angelegenheiten der Zurich abgelegt hat und hält fest, dass der Entlastungsbeschluss der Generalversammlung nur für bekanntgegebene Tatsachen und nur gegenüber der Gesellschaft und den Aktionärinnen und Aktionären gelte, die dem Beschluss zugestimmt oder die Aktien seither in Kenntnis des Beschlusses erworben haben. Weiter hält der Vorsitzende fest, dass die Geschäftsmodelle von Banken und Versicherungen sehr unterschiedlich sind. Die Versicherungsindustrie sei teils wohl ein bisschen zu diskret, doch gebe es eine Art natürliche Resilienz im Versicherungsbereich, die Versicherungen vor einem «Bank Run» bewahre. Kabinettsentscheide entsprechen nicht der Mentalität der Zurich Insurance Group.

4. Nora Scheel, Zürich (Campax)

Die Votantin hält fest, dass Versicherungen beim Ausstieg aus den fossilen Energien eine zentrale Rolle spielen. Zurich sei zwar eine Vorreiterin beim Ausstieg aus der Kohle gewesen, doch bei Öl und Gas stehe dieser Schritt noch an. Zurich habe sich bereits 2015 dazu verpflichtet, ihr Geschäft mit dem 1.5 Grad-Pfad in Einklang zu bringen und müsste daher neue Öl- und Gasprojekte aus ihrem Geschäft ausschliessen. Zurich verweise darauf, dass Zurich ihre Öl- und Gaskunden bei ihrer Transformation begleite. Die Votantin erwähnt weiter den angekündigten Ausstieg der Zurich aus der Net-Zero-Insurance-Alliance und Zurich's angekündigten Fokus auf das Engagement mit ihrer Kundschaft. Dieses Engagement sei wichtig, sei jedoch kein Ersatz dafür, neue Öl- und Gasprojekte per sofort auszuschliessen. Die Votantin fragt den Vorsitzenden, ob er es verantworten könne, dass die Zurich weiterhin neue Öl- und Gasprojekte versichere und damit die Empfehlungen der Klimawissenschaft und ihre eigenen Versprechungen missachte.

Der Vorsitzende hält fest, dass Zurich kein bedeutender Versicherungsanbieter im Bereich der fossilen Brennstoffe sei und den Marktanteil in den letzten Jahren deutlich reduziert hat. Zurich verfügt über klare Richtlinien für fossile Brennstoffe. Wo heute Versicherungsschutz gewährt wird, geschieht dies zunehmend für nachhaltige Energieinitiativen. Der Anteil des Energiesektors innerhalb des Grosskunden-Versicherungsportfolios der Zurich-Gruppe beträgt 7 Prozent und es ist zu erwarten, dass sich der Anteil an umweltbelastenden Branchen mit dem Voranschreiten der Netto-Null-Strategie der Zurich weiter verkleinern wird. Zurich ist der Ansicht, dass eine Übergangsphase für die Wirtschaft und

Gesellschaft notwendig ist, um die sich aus diesem Prozess entstehenden Risiken, einschliesslich der Volatilität der Energieversorgung, anzugehen und zu bewältigen. Daher habe Zurich es zur Priorität gemacht, Unternehmen aus allen Branchen bei der Anpassung ihres Geschäftsmodells proaktiv zu unterstützen.

5. Kurt Fischer, Herrsching

Der Votant spricht die Thomas Cook Insolvenz an. Durch die Corona-Zeit sei Zurich glimpflich davon gekommen, aber in Bezug auf Thomas Cook sei die Zurich-Versicherung monatelang täglich in den Hauptnachrichten gewesen. Der Reiseveranstalter Thomas Cook sei im September 2019 insolvent geworden. Mehrere Tausend Geschädigte hätten Angst gehabt, dass ihre Anzahlungen verloren gingen, obwohl die Zurich-Versicherung einen Reisepreissicherungsschein ausgehändigt hat. Die Zurich-Versicherung habe in ihren Verträgen jedoch nur für EUR 110 Millionen haftet, obwohl Zurich gewusst habe, dass bei einer Insolvenz Ansprüche in vielfacher Höhe entstehen. Glücklicherweise sei der deutsche Steuerzahler eingesprungen und habe für das Missmanagement in der Zurich-Versicherung EUR 130 Millionen bezahlt.

Der Votant sagt weiter, dass er den Vorsitzenden einmal gefragt habe, wie hoch Zahlungen an Richter seien. Er erwähnt weiter, dass ihm ein Katalog vorliege, in dem die Finanzwirtschaft mit Bild «Kann man den Richter mieten?». Wenn das nicht Korruption sei, dann wisse er es nicht. Für ihn sei es das. Er erwähnt weiter, dass Gutachter in Gerichtsverfahren sehr häufig viele Aufträge von Versicherungen bekommen. Man könne sich vorstellen, was das für ein rechtsstaatliches Verfahren sei. Der Votant verlangt vom Vorsitzenden, dass die Skandale bereinigt werden und die Justiz nicht korumpiert werde. Er verlangt, dass der Vorsitzende den Aktionären versichert, dass die Zurich-Versicherung keine Zahlungen mehr an Richter leiste, auch nicht getarnt als Nebeneinkünfte, und dafür sorgt, dass andere Gesellschaften, an denen Zurich-Versicherung beteiligt ist, angewiesen werden, diese Praxis einzustellen.

Der Vorsitzende sagt zu Thomas Cook, dass Zurich ihre Verpflichtungen als Versicherer durch die Rückführung von 140'000 Reisenden mehr als erfüllt habe, da durch die Policen nur die Rückführung von 90'000 Reisenden gedeckt gewesen wäre. Er verweist darauf, dass es eine gesetzliche Deckungsobergrenze in der Höhe von EUR 110 Millionen gibt. Zum zweiten Punkt hält der Vorsitzende fest, dass er die Fragen des Votanten, inkl. die Referenz zur Korruption, nicht genau verstehe und beantworten könne bzw. der Votant hierüber wohl mit Juristen der Zurich diskutieren müsse. Die Group General Counsel betont, dass Zurich sich an die gesetzlichen Vorgaben halte und keine Zahlungen an Richter leiste. Der Vorsitzende offeriert dem Votanten, dass Gespräch bilateral weiterzuführen.

6. Alois Zurwerra, Liebefeld

Der Votant nimmt Bezug auf die Reden des Group CEO und des Vorsitzenden und fragt, woher die 2.1 Millionen Neukunden der Zurich kommen und in welchen geographischen Bereichen die Neukunden verteilt bzw. in welchen Wirtschaftssektoren sie akquiriert werden. Weiter fragt er, wie Zurich die Kundenzufriedenheit von 82 Prozent gemessen habe.

Der Vorsitzende erklärt, dass die aktuelle Geschäftsleitung die Anzahl Kundinnen und Kunden aktiv gezählt hat, was in der Versicherungsindustrie eine schwierige Aufgabe sei. Er betont, dass die erwähnten Zahlen korrekt sind. Weiter erklärt er, dass es einen Prozess namens «Net-Promoter-Score» gibt, bei dem Zurich-Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit der Zurich Stellung nehmen können. Zurich kann bei diesem Prozess Nachfragen stellen. Dies erlaube der Zurich sich zu verbessern. Zurich könne damit die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Zurich nach Ansicht des Vorsitzenden gut messen. Deswegen gebe es auch eine wachsende Anzahl von Kundinnen und Kunden.

Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2022

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht und die Jahres- und Konzernrechnung 2022 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'467'435
Ja-Stimmen	99.38%	75'994'792
Nein-Stimmen	0.23%	176'522
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.39%	296'121

Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2022

Die Generalversammlung genehmigt den Vergütungsbericht 2022 in einer Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'467'435
Ja-Stimmen	82.12%	62'801'752
Nein-Stimmen	17.36%	13'280'594
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.52%	385'089

Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorsitzende erläutert, dass sich der Bilanzgewinn der Zurich für das Geschäftsjahr 2022 auf rund 12.15 Milliarden Franken beläuft. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 24 brutto pro Aktie oder einen Gesamtbetrag von rund 3.61 Milliarden Franken aus dem Bilanzgewinn. Der verbleibende Betrag von rund 8.53 Milliarden Franken soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Er informiert, dass bei Genehmigung des Antrages die Dividende, abzüglich der schweizerischen Verrechnungssteuer, ab dem 14. April 2023 ausbezahlt wird.

Die Zusammensetzung des Bilanzgewinns der Zurich sowie die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Bilanzgewinns wird den Aktionärinnen und Aktionären wie folgt präsentiert:

Per 1. Januar 2022 (Vortrag aus dem Vorjahr)	CHF	11'895'259'161
Ausbezahlte Dividenden	CHF	-3'031'307'001
Jahresgewinn nach Steuern	CHF	3'290'032'961
Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien (indirekt durch Tochtergesellschaften gehalten)	CHF	-8'398'608
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2022	CHF	12'145'586'513

Bilanzgewinn per 31. Dezember 2022	CHF	12'145'586'513
Dividende von CHF 24.00 brutto pro Aktie im Nennwert von je CHF 0.10 für 150'460'167 ¹ Aktien	CHF	- 3'611'044'008 ¹
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	8'534'542'505 ¹

¹ Diese Zahlen basieren auf dem per 31. Dezember 2022 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können sich je nach Anzahl der am 13. April 2023 ausgegebenen Aktien ändern. Aktien im Eigenbestand der Zurich oder deren hundertprozentige Tochtergesellschaften erhalten keine Dividende.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 2.

Die Generalversammlung genehmigt die Verwendung des Bilanzgewinns gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'467'956
Ja-Stimmen	99.81%	76'323'470
Nein-Stimmen	0.09%	74'540
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.10%	69'946

Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen. Der Entlastungsantrag umfasst auch alle im 2022 ausgeschiedenen und neu gewählten oder neu ernannten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 3.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Personen, die Geschäftsführungsverantwortung tragen oder im Geschäftsjahr 2022 getragen haben, d.h. die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, nicht an der Abstimmung über die Entlastung mit eigenen oder vertretenen Aktien teilnehmen können.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2022 mit folgendem Resultat Entlastung:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'160'892
Ja-Stimmen	98.53%	75'044'091
Nein-Stimmen	0.82%	627'019
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.65%	489'782

Traktandum 4: Wahlen

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder des Vergütungsausschusses, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie die Revisionsstelle wählt, und dass die Amtsdauer aller genannten Amtsträger jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet.

Traktandum 4.1: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erläutert weiter, dass sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates, inkl. seiner selbst, als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates, für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen. Informationen zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates können die Aktionärinnen und Aktionäre dem Bericht über die Corporate Governance im Geschäftsbericht 2022 entnehmen.

Traktandum 4.1.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.1.1 an Christoph Franz, Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Dieser erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.1.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'468'177
Ja-Stimmen	99.54%	76'119'270
Nein-Stimmen	0.28%	218'906
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.18%	130'001

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl und übergibt ihm wieder den Vorsitz. Anschliessend bedankt sich auch der Vorsitzende bei den Aktionärinnen und Aktionären herzlich für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.1.2 – 4.1.12: Wiederwahlen von Joan Amble, Catherine Bessant, Dame Alison Carnwath, Christoph Franz, Michael Halbherr, Sabine Keller-Busse, Monica Mächler, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Frau Joan Amble, Frau Catherine Bessant, Dame Alison Carnwath, Herrn Christoph Franz, Herrn Michael Halbherr, Frau Sabine Keller-Busse, Frau Monica Mächler, Herrn Kishore Mahbubani, Herrn Peter Maurer, Frau Jasmin Staiblin und Herrn Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates wiederzuwählen und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt folgende Wortmeldung zu Traktandum 4.1.7:

Kurt Fischer, Herrsching

Der Votant spricht zur beantragten Wiederwahl von Sabine Keller-Busse. Er erwähnt die Beteiligungen der CS und der UBS an der Zurich und sagt, dass Sabine Keller-Busse erheblichen Einfluss in der Zurich habe. So wie bei den Richtern, bei denen ihm Kataloge vorliegen, dass man sich die Richter mit Bild aussuchen könne, so wisse er aus erster Hand, dass auch Gelder, die bei der UBS waren, mit Hilfe von Treuhändern und einer Gesellschaft in Genf über Asien zu den Bahamas transferiert würden. Diese Praktiken riskieren den Ruf einer Bank sehr, sodass er hoffe, dass Sabine Keller-Busse in der Zukunft solche Praktiken nicht mehr dulde. Eigentlich müsste Sabine Keller-Busse nach der Pleite von CS, wo die Bundesanwaltschaft erklärt habe, dass sie einen sauberen Finanzplatz Schweiz haben möchte, wozu auch unabhängige Richter zählen, hier erklären, dass sie Praktiken, die in der Vergangenheit passierten, so auf keinen Fall mehr durchführe.

Der Vorsitzende hält fest, dass er Geschäftspraktiken von anderen Unternehmen – falls es überhaupt solche gibt – nicht kommentiere. Zurich schätze Sabine Keller-Busse als Mitglied des Verwaltungsrates und ihre Erfahrung.

Die Generalversammlung wählt Joan Amble, Catherine Bessant, Dame Alison Carnwath, Christoph Franz, Michael Halbherr, Sabine Keller-Busse, Monica Mächler, Kishore Mahbubani, Peter Maurer, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als Mitglieder des Verwaltungsrates, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.2	Joan Amble	76'469'095 100%	75'515'990 98.75%	795'417 1.04%	157'688 0.21%
4.1.3	Catherine Bessant	76'469'095 100%	76'081'345 99.49%	236'551 0.30%	151'199 0.21%
4.1.4	Dame Alison Carnwath	76'469'095 100%	75'062'849 98.16%	1'243'461 1.62%	162'785 0.22%

4.1.5	Christoph Franz	76'469'095 100%	75'854'039 99.19%	433'992 0.56%	181'064 0.25%
4.1.6	Michael Halbherr	76'469'095 100%	76'027'604 99.42%	248'849 0.32%	192'642 0.26%
4.1.7	Sabine Keller-Busse	76'469'095 100%	75'833'157 99.16%	434'654 0.56%	201'284 0.28%
4.1.8	Monica Mächler	76'469'095 100%	75'703'663 98.99%	584'026 0.76%	181'406 0.25%
4.1.9	Kishore Mahbubani	76'469'095 100%	69'455'756 90.82%	6'833'160 8.93%	180'179 0.25%
4.1.10	Peter Maurer	76'469'095 100%	76'153'285 99.58%	162'534 0.21%	153'276 0.21%
4.1.11	Jasmin Staiblin	76'469'095 100%	75'739'004 99.04%	548'542 0.71%	181'549 0.25%
4.1.12	Barry Stowe	76'469'095 100%	76'063'336 99.46%	219'374 0.28%	186'385 0.26%

Traktandum 4.2: Wiederwahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates. Der Präsident des Vergütungsausschusses wird durch den Verwaltungsrat und nicht durch die Generalversammlung bestimmt.

Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses haben sich bereit erklärt, eine Wiederwahl als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer jeweils bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung anzunehmen.

Traktandum 4.2.1: Wiederwahl von Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende übergibt den Vorsitz für Traktandum 4.2.1 an Christoph Franz.

Dieser erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Herrn Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.2.1.

Die Generalversammlung wählt Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'468'335
Ja-Stimmen	97.44%	74'517'242
Nein-Stimmen	2.20%	1'688'167
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.36%	262'926

Christoph Franz gratuliert Michel M. Liès auch im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl in den Vergütungsausschuss und übergibt ihm wieder den Vorsitz. Anschliessend bedankt sich auch der Vorsitzende bei den Aktionärinnen und Aktionären herzlich für ihr Vertrauen.

Traktanden 4.2.2 – 4.2.6: Wiederwahlen von Catherine Bessant, Christoph Franz, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Vorsitzende erläutert, dass der Verwaltungsrat beantragt, Frau Catherine Bessant, Herrn Christoph Franz, Frau Sabine Keller-Busse, Herrn Kishore Mahbubani und Frau Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses wiederzuwählen und zwar je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Es gibt keine Wortmeldungen zu den Traktanden 4.2.2-4.2.6.

Die Generalversammlung wählt Catherine Bessant, Christoph Franz, Sabine Keller-Busse, Kishore Mahbubani und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, mit folgenden Resultaten wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.2.	Catherine Bessant	76'468'280 100%	74'496'067 97.42%	1'715'449 2.24%	256'764 0.34%
4.2.3	Christoph Franz	76'468'280 100%	72'522'017 94.83%	3'739'476 4.89%	206'787 0.28%
4.2.4	Sabine Keller-Busse	76'468'280 100%	74'321'536 97.19%	1'877'990 2.45%	268'754 0.36%
4.2.5	Kishore Mahbubani	76'468'280 100%	67'909'795 88.80%	8'275'858 10.82%	282'627 0.38%
4.2.6	Jasmin Staiblin	76'468'280 100%	74'307'635 97.17%	1'892'679 2.47%	267'966 0.36%

Traktandum 4.3: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter wählt und dessen Amtsdauer mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat, die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 4.3.

Die Generalversammlung wählt die Anwaltskanzlei Keller AG, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'466'379
Ja-Stimmen	98.71%	75'481'145
Nein-Stimmen	1.13%	869'897
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.16%	115'337

Traktandum 4.4: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende erläutert, dass die Generalversammlung die Revisionsstelle wählt. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Zürich, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat, die Revisionsstelle, Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 wiederzuwählen.

Es gibt folgende Wortmeldungen zu Traktandum 4.4:

1. Wolfgang Schädel, Dietikon

Der Votant erwähnt die Prüfung der CS durch Ernst & Young und sagt, dass das Vertrauen in diese Revisionsstelle zerstört sei. Der Votant stellt den Antrag, künftig eine andere Revisionsstelle mit der Prüfung zu beauftragen.

Der Vorsitzende hält fest, dass Zurich effizient mit Ernst & Young zusammenarbeitet und mit deren Leistung zufrieden sei. Zurich hat keinen Anlass die Qualität der Prüfung in Frage zu stellen. Zu anderen Gesellschaften können keine Aussagen gemacht werden. Mit Bezug auf den Antrag des Votanten auf Wahl einer anderen Revisionsstelle teilt der Vorsitzende dem Votanten mit, dass darüber nicht in dieser Form abgestimmt werden kann bzw. dieser Antrag gegenstandslos ist, da das Traktandum 4.4 auf Wiederwahl von Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 lautet. Die Wahl einer anderen als der vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Revisionsstelle ist daher nicht zulässig. Ein entsprechendes Traktandierungsbegehren hätte gemäss Art. 12 der Statuten der Zurich mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich eingereicht werden müssen. Damit würde auch sichergestellt, dass die Eignung und Unabhängigkeit der zur Wahl vorgeschlagenen

Revisionsstelle eingehend geprüft und die entsprechende Annahmeerklärung eingeholt werden kann. Dies sei nicht erfolgt und der Antrag ist daher nicht zulässig bzw. wird abgewiesen.

Der Votant erwähnt, dass er den Antrag für die Zukunft und nicht für heute gestellt habe.

Der Vorsitzende wiederholt, dass der Antrag des Votanten nicht zulässig sei. Der Votant habe jedoch bis zur nächsten Generalversammlung Zeit, innerhalb der in den Statuten der Zurich genannten Frist einen entsprechenden Antrag zu stellen.

2. Wilhelm Tschopp, Effretikon

Der Votant stellt fest, dass der Vorsitzende vom Blatt ablese und fragt, wer dem Vorsitzenden die Antworten auf die Voten der Votanten gebe.

Der Vorsitzende erwähnt, dass er auch spontan auf Fragen antwortet, es jedoch einige Themen gibt, wie z.B. die Referenz auf bestimmte Statutenartikel, bei denen er auf Dokumente zurückgreifen muss.

Die Generalversammlung wählt Ernst & Young AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2023 als Revisionsstelle mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'466'138
Ja-Stimmen	99.42%	76'025'994
Nein-Stimmen	0.39%	303'328
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.19%	136'816

Traktandum 5: Genehmigung der Vergütung

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 5 auf zwei Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 5.1 «Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates» und Traktandum 5.2 «Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung».

Der Vorsitzende erläutert, dass die in Traktandum 5 zur Genehmigung unterbreiteten maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung in der Einladung näher erläutert sind. Für mehr Informationen zu den bereits genehmigten maximalen Gesamtvergütungen und den effektiv gewährten Vergütungen für das Geschäftsjahr 2022 verweist der Vorsitzende auf den Vergütungsbericht 2022.

Der Vorsitzende erläutert kurz beide Teil-Traktanden. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6'000'000 (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Pensions- und Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024 (Traktandum 5.1) sowie die Genehmigung einer maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83'000'000 (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2024 (Traktandum 5.2).

Es gibt folgende Wortmeldungen zu den Traktanden 5.1 und 5.2:

1. Guido Röthlisberger, Coldrerio

Der Votant spricht über faire Löhne. Er erwähnt, dass der Bonus 100% nie übersteigen dürfe. Zurich habe noch Verbesserungspotential und dieses angegangen werden müsse, wenn es dem Unternehmen gut gehe.

Der Vorsitzende erklärt, dass er persönlich der Überzeugung ist, dass jemand, dessen Job mehr als 60'000 Personen weltweit beeinflusst, schon ein gewisses Risiko trage. Er betont, dass Zurich transparente Vergütungsprozesse habe. Zudem seien die Ziele, die sich Zurich setze, nicht einfach zu erreichen. Es hebt hervor, dass es immer eine sehr intensive Diskussion über die Vergütung gebe. Gerade zurzeit sei die Welt jedoch nicht einfach und bei der Zurich ist man Spezialist von Risiken, was eine gewisse Belohnung verdiene.

2. Fritz Peter, Winkel (Actares)

Der Votant sagt, dass irgend jemand bei den Vergütungsfragen einmal einen Anfang machen müsse. Als ehemaliger, langjähriger Mitarbeiter der Swiss Re und Zurich hoffe er, dass eines dieser beiden Unternehmen den Anfang machen werde.

Der Vorsitzende macht Ausführungen zur Vergütungsstruktur der Zurich. Er erwähnt u.a. die Balancierung zwischen kurzfristigen Zielen, die relativ einfach zu erreichen sind, und dem Grossteil der Vergütung, der von Tatsachen abhängig ist, die in einem bestimmten Jahr eintreffen und in einem anderen Jahr geprüft werden können. Letzteres sei eine sehr wichtige Änderung, die bei der Zurich bereits vor einigen Jahren eingeführt worden ist. Diese Tatsache, dass ein Teil der Vergütung bedingt bzw. von der Solidität und der Nachhaltigkeit der geprüften Resultate abhängig gemacht wurde, sei für den Vorsitzenden einer der ersten wichtigen Schritte gewesen.

3. Timm Horvath, Dettingen (vertritt Martina Fischer)

Der Votant erwähnt CS und fragt, ob das Management der Zurich bei einem Misserfolg haften würde.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Zurich bemüht seien, alles daran zu setzen, dass ein ähnlicher Vorfall vermieden werde. Der Vorsitzende betont, dass Versicherungen und Banken nicht das Gleiche sind. Die Haftung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung richtet sich nach Gesetz.

Traktandum 5.1: Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrates von CHF 6'000'000 (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Pensions- und Sozialversicherungssysteme) für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'461'117
Ja-Stimmen	96.81%	74'028'274
Nein-Stimmen	2.58%	1'978'864

Stimmhaltungen (inkl. keine Stimmabgabe) 0.61% 453'979

Traktandum 5.2: Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung von CHF 83'000'000 (zzgl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungssysteme) für das Geschäftsjahr 2024 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'461'117
Ja-Stimmen	89.38%	68'345'201
Nein-Stimmen	10.02%	7'662'586
Stimmhaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.60%	453'330

Traktandum 6: Statutenrevision

Der Vorsitzende informiert, dass Traktandum 6 auf vier Teil-Traktanden aufgeteilt ist, und zwar auf Traktandum 6.1 «Kapitalband (Art. 5^{bis}, 5^{ter} Abs. 1 lit. d)», Traktandum 6.2 «Änderungen betreffend das Aktienbuch (Art. 7 Abs. 2)», Traktandum 6.3 «Virtuelle Generalversammlungen (Art. 11 Abs. 4)» und Traktandum 6.4 «Weitere Änderungen der Statuten (Art. 6 Abs. 2, 10, 11 Abs. 3, 12, 18 Abs. 2, 19, 20, 23, 24, 32, 33, 35 und 37 Abs. 1)».

Der Vorsitzende erläutert, dass die Aktionärinnen und Aktionäre zu Traktandum 6 zusammen mit der Einladung eine Informationsbroschüre mit Erläuterungen des Verwaltungsrates zu den beantragten Änderungen der Statuten der Zurich erhalten haben. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen sind in der Einladung abgedruckt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 10. März 2023 publiziert worden.

Der Vorsitzende erläutert kurz alle vier Teil-Traktanden.

Traktandum 6.1 «Kapitalband (Art. 5^{bis}, 5^{ter} Abs. 1 lit. d)»

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, das bestehende genehmigte Aktienkapital der Zurich durch ein Kapitalband mit einer Obergrenze von CHF 18'917'751.50 (entsprechend 25.7 Prozent des derzeit ausgegebenen Aktienkapitals), einer Untergrenze von CHF 13'541'415 (entsprechend 10 Prozent des derzeit ausgegebenen Aktienkapitals) und einer Dauer bis zum 6. April 2028 zu ersetzen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat, die kombinierte Verwässerungsbeschränkung von 14'960'800 auf 14'600'000 Aktien bzw. von 9.9 auf 9.7 Prozent des derzeit ausgegebenen Aktienkapitals herabzusetzen. Der Vorsitzende erklärt weiter, dass der Verwaltungsrat beantragt, über die Statutenänderungen von Art. 5^{bis} und Art. 5^{ter} Abs. 1 lit. d gesamtthaft abzustimmen, weil die beantragten Statutenänderungen beim genehmigten und bedingten Aktienkapital zusammenhängen und über die kombinierte Verwässerungsbeschränkung miteinander verbunden sind.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 6.1.

Traktandum 6.2 «Änderungen betreffend das Aktienbuch (Art. 7 Abs. 2)»

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Art. 7 Abs. 2 der Statuten zu ändern, um den neuen Art. 685d Abs. 2 des Obligationenrechts in den Statuten der Zurich zu reflektieren. Dieser räumt dem Verwaltungsrat neu die Möglichkeit ein, die Eintragung einer antragsstellenden Person ins Aktienbuch zu verweigern, wenn ein Fall von Wertpapierleihe vorliegt. Diese Bestimmung soll die Gefahr von schädlichen Abstimmungspraktiken verringern, die den Interessen der wirtschaftlich Berechtigten an der Zurich zuwiderlaufen.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 6.2.

Traktandum 6.3 «Virtuelle Generalversammlungen (Art. 11 Abs. 4)»

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Art. 11 der Statuten mit Abs. 4 zu ergänzen, um die neuen Art. 701c und 701d Abs. 1 des Obligationenrechts in den Statuten der Zurich zu reflektieren. Der Vorsitzende betont, dass Aktionärinnen und Aktionäre an virtuellen Generalversammlungen ihre Aktionärsrechte, inklusive das Recht, live Fragen oder Gegenanträge zu stellen oder abzustimmen, via Live-Video-Streaming ausüben können. Die Aktionärinnen und Aktionäre haben damit volle Live-Teilnahme- und -Diskussionsrechte und demzufolge die gleichen Mitwirkungsrechte wie bei einer Generalversammlung mit physischem Tagungsort. Weiter hält der Vorsitzende fest, dass auch wenn der Verwaltungsrat den persönlichen Austausch mit den Aktionärinnen und Aktionären an der Generalversammlung sehr schätzt, gerade die Covid-19-Pandemie gezeigt hat, dass ein Unternehmen für alle Eventualitäten gerüstet sein sollte. Mit Art. 11 Abs. 4 soll die notwendige Flexibilität geschaffen werden, um bei Bedarf in Zukunft virtuelle Generalversammlungen durchführen zu können.

Es gibt folgende Wortmeldungen zu Traktandum 6.3:

1. Kurt Fischer, Herrsching

Der Votant fragt, ob geplant sei, dass es zukünftig diese Veranstaltung nicht mehr gibt.

Der Vorsitzende erklärt, dass nicht geplant ist, die Generalversammlung mit physischem Tagungsort durch eine virtuelle Generalversammlung zu ersetzen. Zurich will jedoch ausgerüstet sein, wenn etwas passiert, wie es vor zwei Jahren passiert ist.

2. Wilhelm Tschopp, Effretikon

Der Votant erklärt, dass er ein Verfechter von virtuellen Generalversammlungen sei. Es sei vermutlich eine Frage der Zeit bis sich die virtuelle Generalversammlung etabliere. Dabei verweist er auf die Einladung zur Generalversammlung der Swatch, die im 2023 virtuell durchgeführt wird.

Der Vorsitzende wiederholt, dass Zurich weiterhin plant, Generalversammlungen mit physischem Tagungsort durchzuführen. Er schätze diese Art von Treffen und den Austausch mit den Aktionärinnen und Aktionären.

Traktandum 6.4 «Weitere Änderungen der Statuten (Art. 6 Abs. 2, 10, 11 Abs. 3, 12, 18 Abs. 2, 19, 20, 23, 24, 32, 33, 35 und 37 Abs. 1)»

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, die erwähnten Statutenartikel zu ändern, um die aufgrund der Aktienrechtsrevision erforderlichen Änderungen zu reflektieren, den Wortlaut oder die Konsistenz gewisser Statutenbestimmungen zu verbessern und die Statuten zu modernisieren. Für weiterführende Informationen zu den vorgeschlagenen Statutenänderungen verweist er auf die Informationsbroschüre.

Es gibt keine Wortmeldungen zu Traktandum 6.4.

Traktandum 6.1: Kapitalband (Art. 5^{bis}, 5^{ter} Abs. 1 lit. d)

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragten Änderungen der Art. 5^{bis} und 5^{ter} Abs. 1 lit. der Statuten der Zurich mit dem erforderlichen qualifizierten Mehr wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'460'097
Notwendige Ja-Stimmen für Annahme (2/3-Mehr)	66.67%	50'973'398
Ja-Stimmen	87.85%	67'176'843
Nein-Stimmen	11.82%	9'043'663
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.33%	239'591

Traktandum 6.2: Änderungen betreffend das Aktienbuch (Art. 7 Abs. 2)

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte Änderung von Art. 7 Abs. 2 der Statuten der Zurich mit dem erforderlichen qualifizierten Mehr wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'460'097
Notwendige Ja-Stimmen für Annahme (2/3-Mehr)	66.67%	50'973'398
Ja-Stimmen	99.51%	76'086'386
Nein-Stimmen	0.16%	126'056
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.33%	247'655

Traktandum 6.3: Virtuelle Generalversammlungen (Art. 11 Abs. 4)

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragte Ergänzung von Art. 11 der Statuten der Zurich mit Abs. 4 mit dem erforderlichen Mehr wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'460'097
Ja-Stimmen	83.99%	64'221'904
Nein-Stimmen	15.56%	11'903'209
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.45%	334'984

Traktandum 6.4: Weitere Änderungen der Statuten (Art. 6 Abs. 2, 10, 11 Abs. 3, 12, 18 Abs. 2, 19, 20, 23, 24, 32, 33, 35 und 37 Abs. 1)

Die Generalversammlung genehmigt die vom Verwaltungsrat beantragten Änderungen der Art. 6 Abs. 2, 10, 11 Abs. 3, 12, 18 Abs. 2, 19, 20, 23, 24, 32, 33, 35 und 37 Abs. 1 der Statuten der Zurich mit dem erforderlichen Mehr wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	76'460'097
Ja-Stimmen	93.38%	71'405'077
Nein-Stimmen	6.22%	4'759'159
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.40%	295'861

Der Vorsitzende bittet den Notar, Nicolas Maurer, die Beschlüsse zu den Traktanden 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4 entsprechend zu beurkunden.

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG um 16.40 Uhr und weist die Aktionärinnen und Aktionäre darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung voraussichtlich am 10. April 2024 stattfinden wird.

Michel M. Liès
Vorsitzender

Kathrin Hoppe
Protokollführerin

Anhänge:

Anhang 1: Rede des Vorsitzenden, Michel M. Liès

Anhang 2: Rede des Group Chief Executive Officer, Mario Greco

Es gilt das gesprochene Wort

Ordentliche Generalversammlung – Donnerstag, 6. April 2023

Rede Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrats

Meine Damen und Herren

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Wir alle blicken mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2022 zurück. Einerseits konnten wir uns nach zwei langen Jahren dank dem Abklingen der Pandemie immer freier bewegen. Andererseits brach vor etwas mehr als einem Jahr der Krieg in der Ukraine aus, der uns als Menschen nicht unberührt lassen kann.

Als kleiner Tropfen auf einen heissen Stein hat Zurich – zusammen mit der Z Zurich Foundation – mehr als 6,5 Millionen Franken an humanitärer Hilfe geleistet. Wir lieferten letzten Juni 207 Tonnen Lebensmittel in die vom Krieg hart getroffene ukrainische Stadt Charkiv. Und auch dieses Jahr haben wir weitere Hilfsgüter dorthin gesandt. Solange die Kämpfe anhalten, werden wir die Menschen in der Ukraine direkt unterstützen.

Doch kommen wir zum Kern unseres heutigen Zusammentreffens. Wir wollen Ihnen gegenüber Rechenschaft über unsere im Geschäftsjahr 2022 erreichten Ergebnisse ablegen. Und diese dürfen sich – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen – sehen lassen! Das Geschäftsjahr 2022 war für die Zurich Insurance Group ein grosser Erfolg. Der Betriebsgewinn beträgt 6,5 Milliarden US-Dollar, der höchste Wert seit dem Jahr 2007. Alle Finanzziele des Zyklus 2020 bis 2022 wurden übertroffen.

Der Geschäftsverlauf bestätigt unsere Strategie, die wir unter der Leitung von CEO Mario Greco seit sechs Jahren erfolgreich verfolgen. Wir haben uns über die letzten Jahre darauf konzentriert, unser Kapital möglichst effizient einzusetzen und die Volatilität zu reduzieren – soweit das überhaupt möglich ist im Versicherungsgeschäft.

Im Zentrum aller Handlungen ist unser Kundenfokus. Wenn Sie eine Versicherung benötigen, dann ist dies meist kein positiv besetztes Ereignis – im Gegenteil: Sie haben einen Unfall, eine Katastrophe erlitten und einen Schaden zu melden. Dann sollten Sie nicht auch noch durch eine komplizierte Schadensabwicklung bestraft werden. Sie

möchten schnelle und unkomplizierte Prozesse. Und genau darauf konzentrieren wir uns – und das mit grossem Erfolg. Dabei nutzen wir die Digitalisierung, um alles einfacher und direkter zu machen.

Aber eigentlich gehen wir noch weiter. Wir arbeiten immer enger mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen, damit sie ihre Risiken bereits zuvor erkennen und reduzieren können. Dann kommt es möglicherweise gar nicht zu einem Schadensfall – davon profitieren alle am meisten.

Gerade die neusten Ereignisse auf dem Finanzplatz Schweiz haben gezeigt, wie wichtig es ist, eine klare Sicht auf die Risiken zu haben, die man eingeht. Und eine gewisse Grund-Resilienz zu haben, um auch unerwartete Schocks aushalten zu können. Wir dürfen nie nur vom Best Case ausgehen, sondern müssen uns auch immer mit dem Worst Case, dem schlechtesten aller Fälle, beschäftigen. Erst dann können wir nachhaltig handeln.

Es gibt eigentlich kein nachhaltigeres Geschäft als eine Versicherung. Gerade weil wir so stark auf mögliche Schäden und die Verhinderung derselben ausgerichtet sind. Womit wir definitiv beim Schlagwort der Zeit wären: Nachhaltigkeit.

Ja, wir alle sollten nachhaltiger handeln. Wir bei Zurich tun dies auch ganz direkt mit unserem Zurich Forest Projekt in Brasilien, über das wir Sie bei Ihrer Ankunft auf den Bildschirmen informiert haben. Das Projekt allein reicht natürlich nicht. Wie Sie dem Geschäftsbericht entnehmen können, haben wir deshalb noch viele weitere Massnahmen getroffen.

Ich höre öfters: «Es nützt doch nichts, wenn wir in der Schweiz etwas gegen die Klimaerwärmung tun. Wir sind ja viel zu klein.» Stimmt, die Schweiz ist weltweit gesehen ein kleines Land und wir alleine können die Welt nicht retten. Wenn alle jedoch zusammenspannen, können wir Wirkung erzielen. Und zu «allen» zählt jede und jeder einzelne von uns.

Sustainability, wie es im Englischen heisst, ist aber auch viel mehr als nur Schutz der Umwelt. Natürlich ist es das auch. Aber es umfasst auch eine nachhaltige Strategie, ein nachhaltiges Geschäft. Nur wenn Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden und Zulieferer zufrieden sind, erreichen wir nachhaltige Resultate. Und wenn wir nachhaltige Resultate erreichen, dann sind letztlich Sie als Aktionärinnen und Aktionäre zufrieden.

Wir freuen uns, Ihnen dank der über die Jahre hinweg erzielten nachhaltigen Resultate dieses Jahr wieder eine ansprechende Dividende in Aussicht stellen zu können. Die beantragte Dividendenausschüttung ist im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent auf 24 Franken brutto pro dividendenberechtigte Aktie gestiegen. Damit belohnen wir Ihre Treue und bedanken uns für Ihr Vertrauen als Aktionärinnen und Aktionäre von Zurich.

Wir versichern in der Regel jene Risiken, deren Kosten im Schadensfall nicht allein getragen werden können. Das können die Folgen eines Verkehrsunfalls sein, ein Brand, aber auch der plötzliche Tod eines Menschen.

Das Versicherungsprinzip ist das der Solidarität: Kundinnen und Kunden legen Geld zusammen – das heisst, sie zahlen Prämien –, um jenen Unglücklichen zu helfen, die einen Schaden erleiden. Nur so waren in der Vergangenheit, sind in der Gegenwart und werden in der Zukunft kleine und grosse menschliche Unternehmungen erst möglich.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang eine Bemerkung als jemand, der vor vielen Jahren in dieses schöne Land gezogen ist: Die Schweiz ist mit ihrer Basisdemokratie ein inspirierendes Modell für langfristiges Denken und Handeln, unter Einbezug aller, zum Nutzen aller Menschen, die hier leben, für Solidarität, wie ich sie verstehe. Und auf dieser Basis kann nicht nur Zurich aus der Schweiz ein attraktives Geschäft in grossen Teilen der Welt betreiben. Auch viele andere Schweizer Unternehmen sind auf dieser Basis global erfolgreich unterwegs. Dafür braucht es Stabilität, Sicherheit, gut ausgebildete Mitarbeitende und Kapital – das alles bietet die Schweiz.

Wenn wir in die Zukunft schauen, dann kommen alle bereits zuvor erwähnten Punkte zusammen. Und zwar bei der nächsten Generation. Die Generation Z umfasst rund 2 Milliarden Menschen weltweit. Wenn wir als Versicherung mit ihnen ins Gespräch kommen wollen, dann müssen wir schnell und präzise sagen können, wo unser Mehrwert ist. Einfach, direkt und digital – soweit die Abwicklung online möglich ist. Manchmal braucht es auch in dieser Welt einen Blick in die Augen des Gegenübers und einen festen Händedruck zum Gruss und Abschied.

Zurich One ist ein gutes Beispiel für unsere neuen digitalen Aktivitäten: Es ist eine Möglichkeit für Kundinnen und Kunden, digital mit Zurich zu interagieren. Die Funktionen beinhalten unter anderem eine Übersicht über alle Versicherungspolicen, eine proaktive Warnung, wenn der Versicherungsschutz zu erneuern ist, sowie eine schnelle und nahtlose Abwicklung von Verwaltungs- und Schadenprozessen.

Zu den Erwartungen der nächsten Generation gehört auch verantwortungsvolles Handeln über das eigentliche Geschäft hinaus, auch bei jungen Mitarbeitenden. Attraktiv als Arbeitgeber ist man für sie oft nur, wenn man mehr Verantwortung übernimmt als nur für Gewinn und Verlust. By the way: Das erwarten nicht nur junge Kundinnen und Kunden, sondern mittlerweile Vertreterinnen und Vertreter aus allen Generationen. Die Menschen werden sich zunehmend bewusst, dass alles miteinander zusammenhängt und jeder eine Verantwortung für die Erde und die Gesellschaft trägt.

Schön, wenn all das in einem Unternehmen zusammenkommt – wie bei Zurich Insurance Group: Wir vereinfachen das Leben für unsere Kundinnen und Kunden durch die digital basierte Abwicklung aller Geschäfte. Wir geben ihnen – und den Mitarbeitenden und Investoren – die Gewissheit, auch das Wohl anderer im Auge zu behalten, durch nachhaltiges Handeln in allen Dimensionen. Und wir tun das, ohne auf nachhaltigen Geschäftserfolg verzichten zu müssen, indem wir uns jedes Jahr zum Ziel setzen, den Gewinn und die Dividendenausschüttung nachhaltig zu halten.

Deshalb schauen wir bei Zurich voller Selbstvertrauen positiv in die Zukunft. Dies dank unseren Mitarbeitenden rund um die Welt, die auch in den zwei schwierigen Jahren in und mit der Pandemie immer motiviert zur Sache gingen – bravo! Dank zufriedenen Kundinnen und Kunden – übrigens immer mehr von ihnen! Und dank einem stabilen Aktionariat: Dank Ihnen, werte Damen und Herren!

Ihnen allen möchte ich im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken und ein erfolgreiches Jahr 2023 wünschen.

Merci!

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 200 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.

Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 60'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com.

Es gilt das gesprochene Wort

Ordentliche Generalversammlung – Donnerstag, 6. April 2023

Rede Mario Greco, Group Chief Executive Officer

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Auch von meiner Seite: Willkommen zur Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG.

Wir freuen uns, Ihnen sagen zu dürfen: Unser Unternehmen steht ausgezeichnet da! Die Fakten sind klar: Wir haben zum zweiten Mal unseren Drei-Jahres-Plan erfüllt, ja, sogar übertroffen. Das ist bemerkenswert. Denn in diese drei Jahre fielen Pandemie und Krieg, Energie-Krise und Inflation. Trotzdem gelang es uns, alle gesteckten Ziele zu erfüllen.

Wir lehnen uns aber nicht selbstzufrieden zurück. Unser neuer Drei-Jahres-Plan, den wir im letzten Herbst angekündigt haben, enthält nochmals höhere Ziele, noch grössere Ambitionen:

- Wir wollen eine Eigenkapital-Rendite, basierend auf dem Betriebs-Gewinn nach Steuern, von über 20% erreichen
- Wir wollen ein durchschnittliches organisches Gewinn-Wachstum je Aktie von 8 Prozent für den Zeitraum 2023-2025
- Wir streben einen kumulativen Mittelzufluss von mehr als 13,5 Milliarden Dollar für den Zeitraum 2023-2025 an
- Wir wollen eine Solvenzquote gemäss Schweizer Solvenztest von mindestens 160%

Wir erfüllen damit die Versprechungen, die wir Ihnen als Aktionärinnen und Aktionäre gemacht haben. Dazu gehört auch die Ausschüttung einer attraktiven Dividende, Jahr für Jahr.

Der Erfolg von Zurich basiert auf einer konsistenten Strategie, die eines im Fokus hat: Ganz nahe bei den Kundinnen und Kunden zu sein.

Diese Strategie war auch im vergangenen Jahr sehr erfolgreich. Es wurde zum besten Jahr der Zurich Insurance Group in den letzten 15 Jahren. Und dies trotz wirklich schwierigen Bedingungen: Die Pandemie zeigte immer noch Nachwirkungen; ein Krieg brach in Europa aus; Naturkatastrophen grossen Ausmasses führten zu riesigen Schäden.

- Erreicht haben wir Folgendes:
- 6,5 Milliarden Dollar Betriebs-Gewinn
- 4,6 Milliarden Dollar dem Aktionariat zurechenbarer Reingewinn
- 15,7% Eigenkapital-Rendite
- 265% Solvenzquote gemäss dem Schweizer Solvenzttest
- Nettozuwachs von 2,1 Millionen neuer Kunden

Das sind beeindruckende Zahlen für ein Jahr unter diesen schwierigen Rahmen-Bedingungen. Wir sind besonders stolz auf die Fortschritte, die wir in Sachen Kunden-Nähe erzielt haben. Wir haben nicht nur neue Kundinnen und Kunden gewonnen, sondern die Zufriedenheits-Quote bei unseren Kundinnen und Kunden stieg auf 82 Prozent.

Wir sind sehr erfreut über diese Resultate, gerade weil sie in schwierigen Zeiten erfolgten. Nun hoffen wir, dass in den nächsten Jahren die Challenges etwas geringer werden. Aber keiner weiss, was die Zukunft bringen wird. Deshalb ist es besser, gut vorbereitet zu sein und das Haus in Ordnung zu halten. Darum achten wir darauf, dass unsere Kosten unter strenger Kontrolle bleiben.

Das hindert uns aber nicht daran, zusätzliche Mitarbeitende einzustellen – gerade weil das Geschäft gut läuft. Das im Gegensatz zu Unternehmen, die sich für ihre Erfolge rühmen, sich aber gleichzeitig von Mitarbeitenden in grossem Stil trennen – zum Teil sogar auf Vorrat. Das tun wir nicht. In der Schweiz zum Beispiel haben wir unsere Belegschaft um rund 500 Stellen gesteigert. Wir bestätigen uns so als glaub-würdigen und interessanten Arbeitgeber. Wir sind der festen Überzeugung, dass nur dieser Weg zum Erfolg führt.

Seite 3

Deshalb möchte ich an dieser Stelle unseren 60 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Sie sorgen vor und hinter den Kulissen dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden zufrieden sind. Wir investieren viel in die Weiterbildung der eigenen Leute und können viele leitende Positionen mit dem eigenen Nachwuchs besetzen.

Unseren Kundinnen und Kunden möchte ich gratulieren, dass sie die richtige Versicherung gewählt haben. Es gibt kaum ein Unternehmen, das sich so auf seine Kundinnen und Kunden fokussiert. Wir haben unsere Prozesse vereinfacht, oft neu und innovativ gestaltet und sind so zum attraktiven Anbieter geworden. Über die letzten drei Jahre sind insgesamt 5,7 Millionen Privatkunden neu zu Zurich gekommen.

Mein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung. Das ganze Führungs-Team hat unter schwierigen Bedingungen einen guten Job gemacht.

Natürlich danken wir dem gesamten Verwaltungsrat unter der Führung von Michel Liès. Das Vertrauen in uns gibt uns das Selbstbewusstsein, ehrgeizig in die Zukunft zu gehen.

Und danken möchte ich vor allem Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Sie bilden die Basis, auf der das Unternehmen aufgebaut ist und erfolgreich wirken kann.

Grazie!

Zurich Insurance Group (Zurich) ist eine führende Mehrspartenversicherung, die Privatpersonen und Unternehmen in mehr als 200 Ländern und Gebieten betreut. Vor 150 Jahren gegründet, treibt Zurich heute den Wandel in der Versicherungsbranche voran. Die Gruppe bietet neben Versicherungsschutz zunehmend auch Präventionsdienstleistungen an, die beispielsweise das Wohlbefinden fördern und die Klimaresilienz stärken.

Im Einklang mit dem Ziel «gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten», strebt Zurich danach, eines der verantwortungsbewusstesten und wirkungsvollsten Unternehmen der Welt zu sein. Die Gruppe beabsichtigt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und sie verfügt über das höchstmögliche ESG-Rating von MSCI. Im Jahr 2020 lancierte Zurich das Projekt «Zurich Forest», um die Wiederaufforstung und Wiederherstellung der Biodiversität in Brasilien zu unterstützen.

Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Zürich, Schweiz, und beschäftigt rund 60'000 Mitarbeitende. Zurich Insurance Group AG (ZURN), ist an der SIX Swiss Exchange kotiert und verfügt über ein Level I American Depositary Receipt Programm (ZURVY), das ausserbörslich an der OTCQX gehandelt wird. Weitere Informationen über Zurich sind verfügbar unter www.zurich.com.